

„Unser täglich Brot gib uns heute“

In geschlossenen Räumen, aseptisch wie eine Prozessoren-Fabrik, schlüpfen Küken, computerüberwacht. Ein riesiger Schlauch saugt Lachse aus einem Fjord. Metallene Zähne fressen sich durch chemisch termingerecht zum Verblühen gebrachte Sonnenblumenfelder. Im Sekundentakt und vollautomatisch werden Hühner zerteilt, Schweine von ihren Gedärmen befreit, nur für Rinder braucht sie etwas länger: die industrielle Nahrungsmittelerzeugung und Hightech-Landwirtschaft. Für Menschen ist in diesen futuristisch anmutenden Räumen wenig Platz, sie wirken wie Fehler im System, falsch dimensioniert, klein, verletzlich, auch wenn sie sich bestmöglich anpassen: hygienische Kleidung, Kopfhörer, Schutzhelme. Die Produktion von Nahrungsmitteln wird immer perverser. Die Vergeudung und Wegwerfmentalität steht dem in nichts nach. Wohin soll dieser Prozess führen? Warum tun unserer Politiker nichts gegen diese Fehlentwicklung?

Die Deutsche Umweltstiftung empfiehlt den neuen Dokumentarfilm GOOD FOOD - BAD FOOD der französischen Dokumentarfilmerin Coline Serreau für den Einsatz im Schulunterricht. Der Film startet am 20. Januar 2011 in den deutschen Kinos.

In GOOD FOOD - BAD FOOD werden vielfältige Ideen und Initiativen für einen besseren Umgang mit der Landwirtschaft aufgezeigt. Der Film lädt dazu ein, neue Formen der Agrarproduktion zu entdecken: Anbaumethoden, die funktionieren, zur Behebung bereits entstandener Schäden beitragen und nicht zuletzt zu deutlichen Verbesserungen im Bereich der Gesundheit und der gesamten Lebensumstände führen, indem sie eine nachhaltige Lebensmittelversorgung gewährleisten.

Ab sofort gibt es dazu als kostenloses Downloadangebot der Deutschen Umweltstiftung ein filmpädagogisches Begleitmaterial für den Schulunterricht im Downloadbereich auf www.deutscheumweltstiftung.de.

Direktlink: <http://tinyurl.com/29nyyqy>

Vergeudung von Nahrungsmitteln

Die Produktion von Nahrungsmitteln wird immer perverser. Rund die Hälfte aller Lebensmittel landet im Müll. Unser Mehrverbrauch hat steigende Preise auf dem Weltmarkt zur Folge, was wiederum dazu führt, dass sich die Ärmsten die Grundnahrungsmittel nicht leisten können.

<http://www.tastethewaste.com>